

Wohnhaus überzeugt bei Wettbewerb

Schwarzwälder-Bote, 04.12.2013

Von Wilfried Strohmeier

[Donaueschingen](#). Christiane Kiefer, Architektin aus Aasen, erhielt für ihr Haus den Preis für beispielhaftes Bauen der Architektenkammer Baden-Württemberg. Für den Landkreis Schwarzwald-Baar wird er alle zehn Jahre verliehen. "Der Preis der Architekten für mich als Architekt ist für mich persönlich wichtig", beschreibt die gebürtige Münchnerin die Wertigkeit für sie. Es gibt einige Preise, die von der Industrie für verschiedene Dinge verliehen werden, aber wenn Kollegen einen auszeichnen, ist es schon etwas Besonderes." Den Preis erhielt sie für ihr privates Wohnhaus das sie zusammen mit ihrer Familie in Aasen am Großen Katzenrain bewohnt. Die Planung war damals eine Herausforderung.

Es war ein schmales Hanggrundstück mit einem Höhenunterschied von 4,50 Meter. Der Bebauungsplan hatte einige Einschränkungen, die zu beachten waren. So entstand ein schmales Haupthaus mit einem Flachdachanbau im ersten Obergeschoss, auf dessen Höhe es zur rückwärtigen Seite des Hauses aber gleichzeitig ebenerdig in den Garten hinausgeht. Für diesen Flachdachanbau benötigte die Familie beispielsweise eine Befreiung, die jedoch problemlos gewährt wurde. Für den Preis musste Christiane Kiefer eine seitenlange Beschreibung des Hauses abgeben. Sie entschied sich damals bei der Planung, die Kinderzimmer ins Erdgeschoss, in der gleichen Höhe wie den Eingangsbereich, zu legen. Wohn- und Esszimmer wie auch Küche und Elternschlafzimmer sind im Obergeschoss.

Verzichtet wurde auf einen Speicher, so hat der schmale Raum durch seine Höhe etwas Loftartiges und Großzügiges. Einen übrigen Beitrag leistet die großflächige Verglasung, bei klarem Wetter hat die Familie einen Blick bis zum Feldberg. Von den großzügigen Fenstern kann nur ein Teil geöffnet werden. Um eine entsprechende Isolierung zu erhalten, sind diese mit einem Spezialgas gefüllt. Im ganzen Haus liegt ein heller Eichenparkett, der eine angenehme Atmosphäre verleiht. Die großzügige Terrasse musste auf der Nordost-Seite eingeplant werden, was nun die Schwierigkeit der Sonneneinstrahlung brachte. Dies wurde durch den Flachdachanbau gelöst. So hat die Familie Morgen- und Abendsonne auf der Freifläche, da die Sonne abends über dem Anbau steht und ist doch weitgehend vor dem kühlen West- und Ostwind geschützt, den es immer mal wieder auf der Baar gibt.

Insgesamt wurde das Haus als Niedrigenergiehaus gebaut und 2005 fertiggestellt. Die Jury begründete ihr Auswahl: "Die Stärke des Entwurfs liegt in der Selbstverständlichkeit, in der sich das Wohnhaus in das steile Hanggrundstück einfügt." Darüber hinaus werden die vielfältigen Blickbezüge genannt, wie auch die geschickte Platzierung der Terrasse, die für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgt und die stets angemessene Wahl der architektonischen Mittel.